



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

Sitzung Nr.

18

Dauer:

Abendsitzung (19.30 bis 22.10 Uhr)

Ort:

Aula der Schulanlage Klosters Platz
Äussere Bahnhofstrasse, 7250 Klosters

Anwesend:

Gemeinderats-Präsident (Vorsitz)

Marcel Jecklin

Gemeinderäte

Anja Bisaz

Nicola Flütsch

Hans Peter Garbald jun.

Andrea Guler

Andrea Hartmann

Roman Hirzel

Sandra Joos

Hans Peter Kasper

Johannes Kasper

Andrea Margadant

Selina Solèr

vom Vorstand sind anwesend

Gemeindepräsident Christian Kindschi

Gemeindevizpräsident Marco Hobi

Vorstandsmitglied Hanspeter Ambühl

Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder

Vorstandsmitglied Andres Ruosch

zu Traktandum 2

Renato Studer, Betriebsleiter Arena Klosters

Heinz Kühne, Leiter Informatik Gemeinde Davos

Mike Ruga, Autevis GmbH, Klosters

Urs Wenger, Elkom Partner AG, Davos

zu Traktandum 3

Kirstin Meier, Präsidentin Flury Stiftung

Oliver Kleinbrod, CEO Flury Stiftung

Entschuldigt:

Gemeinderätin Corina Feuerstein (berufliche Abwesenheit); Gemeinderat Christian Lüscher (Ferien)

Presse:

Conradin Liesch-Allemann, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2026 83
2. Neubau Netzwerk Arena Klosters:
Vorinformation durch Verantwortliche Arena und beauftragte Planer 84
3. Medizinisches Zentrum Klosters (MZK) – Übernahme Einrichtungs- und Investitionskosten durch Standortgemeinde Klosters: Beitrags- und Kreditentscheid (Wiedererwägung) 85
4. Neugestaltung Departemente Gemeindevorstand und Einsitznahmen in gemeindeinterne und -externe Gremien 86
5. Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2025/28 87
6. Ersatzwahlen von ständigen Gemeindevertretern in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen für den Rest der Amtsperiode 2025/28:
 - 6.1. Verwaltungsrat Klosters-Madrison-Bergbahnen AG (1 Mitglied)
ZURÜCKGESTELLT
 - 6.2. Info-Fernsehsender Davos Klosters (1 Mitglied)
 - 6.3. Tourismusrat Klosters (1 Mitglied)
 - 6.4. Kommission Sportfonds Klosters (1 Mitglied)
 - 6.5. Kommission Kulturfonds Klosters (1 Mitglied)
 - 6.6. Eignerversammlung öffentlich-rechtliche Anstalt GEVAG (1 Mitglied und 1 Stv.)
 - 6.7. Stiftungsrat ÖKK Graubünden (1 Mitglied) 88
7. Orientierungen und Aussprache
 - Schlussabrechnung Loipenpass Davos/Klosters Wintersaison 2025/26, Anteil Gemeinde Klosters
 - Anfrage zum Zustand des Zwergenwegs (Gemeinderätin Selina Solèr)
 - Ersatzneubau Gotschnabahn (Gemeinderat Roman Hirzel)
 - Stand Campingplatzprojekt (Gemeinderat Andrea Guler)
 - Feuerwerksverbot und Polizeigesetz (Gemeinderat Hans Peter Kasper)
 - Behördentag, neues Datum (Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin)



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

- Bericht aus der Schule (Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder)
- Abbruch Chalet Montana (Gemeindevizepräsident Marco Hobi)
- Wechsel Hanspeter Ambühl in Gemeindevorstand (Vorstandsmitglied Hanspeter Ambühl)
- Vergabe Jagdhütten Bündner Hochjagd 2026 (Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch)
- Öffentlichkeitsarbeit und Dank (Gemeindepräsident Christian Kindschi)

89

eingereichte Vorstösse:

Motion Steuersenkung (Erstunterzeichner Gemeinderat Johannes Kasper)



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2025-3

PROTOKOLL NR.

83/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2026

Das Protokoll der 17. Sitzung der Legislaturperiode 2025/28 vom 22. Juni 2026 wird einstimmig (mit 12 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2019-3172

PROTOKOLL NR.

84/1

2. Neubau Netzwerk Arena Klosters: Vorinformation durch Verantwortliche Arena und Beauftragte (Orientierungstraktandum)

Zu diesem Orientierungstraktandum begrüsst Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin den Leiter Informatik der Gemeinde Davos, Heinz Kühne, sowie die Vertreter der beauftragten Planer, Mike Ruga, Autevis GmbH, Klosters, Urs Wenger, Elkom Partner AG, Davos, sowie Betriebsleiter Arena, Renato Studer, welche dem Gemeinderat zusammen mit Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl, Vorsteher des neuen Departements Infrastruktur, zu diesem Orientierungstraktandum Red und Antwort stehen.

Für die **einleitenden Bemerkungen** erteilt Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin **Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl** das Wort. H. Ambühl hält u. a. fest, dass der **grösste Teil** der **Investitionen gebundene Ausgaben** bilden. Heute sollen die Spezialisten aufzeigen, was alles hinter diesen wichtigen Investitionen steht. Hp. Ambühl stellt die anwesenden Referenten nochmals vor und bittet diese um die Ausführungen zum Projekt.

Heinz Kühne, Mike Ruga, Renato Studer und Urs Wenger informieren den Gemeinderat über die bereits **erfolgten und weiter geplanten Schritte** im Zusammenhang mit der **Erneuerung bzw. dem Neubau des Netzwerks der Arena Klosters** (Hallen Arena 1 und 2 sowie sämtliche bereits zu einem früheren Zeitpunkt realisierten Sportinfrastrukturen des Sportzentrums inkl. Strandbad Arena). R. Studer, H. Kühne, M. Ruga und U. Wenger danken für die Möglichkeit, dem Rat das Projekt vorzustellen.

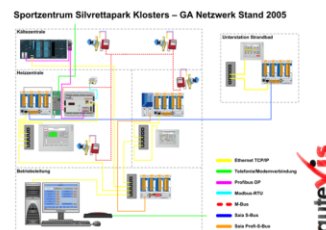
Vorinformation Neubau Netzwerk Arena (Arena, Sportzentrum, Strandbad)





Arena Netzwerk – Ausgangslage und Historie

- Gebäudeautomationsnetzwerk wurde nach Unwetter 2005 als Insellösung ohne Internetverbindung neu aufgebaut
- Zentrale Steuerungskomponenten wurden seither nicht erneuert und laufen heute auf nicht mehr unterstützten Betriebssystemen (Leitsystemsoftware XP / Visualisierung Windows-7-Rechner)
- Bauseits wurden unkoordiniert verschiedene Netzwerksegmente mit dem Gebäudeautomationsnetz verbunden
- Nach einem durch Autevis GmbH durchgeführten Netzwerk-Scan wurde festgestellt, dass im GA-Netzwerk fremde Geräte wie Accesspoints, Drucker, Schliesssystem etc. wild, ohne Koordination und Rückfragen, undokumentiert integriert und dadurch mit dem Internet verbunden wurden
- Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Leitsystems wurde erkannt, dass neben den Gebäudeautomationssystemen auch das Netzwerk komplett erneuert werden muss



Arena Netzwerk– Ausgangslage und Historie

- Die Analyse der Netzwerkkomponenten zeigte, dass:
 - a) die Systeme veraltet sind
 - b) die Perimetersicherheit fehlt
 - c) das Netzwerk mehrheitlich nicht dokumentiert (nur Autevis/Wettstein) und eine Aktualisierung zwingend nötig ist
- Die aktuelle Situation ist aus Netzwerksicherheitssicht problematisch einzustufen, da unsupported Betriebssysteme ungeschützt am Internet angeschlossen sind -> Grosses Betriebsrisiko!
- Auf Grund dessen wurde beantragt, dass das bestehende ARENEA-Netzwerk (GA und alle anderen Gewerke) zwingend und schnellstmöglich komplett erneuert und nach "Gewerken" zu trennen ist, um die Sicherheit und damit den Betrieb 7/24 gewährleisten zu können
- 2025 hat der Gemeindevorstand Autevis GmbH den Auftrag für die Erneuerung der Automations- und Managementebene der Gebäudeautomation im Umfang von 146'500 CHF vergeben
- 2025 hat der Gemeindevorstand Elkom Partner AG den Auftrag für eine Gesamtanalyse der Verkabelung und die Erstellung eines Erneuerungskonzepts im Umfang von 24'445.45 CHF vergeben



Zusammenfassend muss gemäss H. Kühne schnellstmöglich saniert werden.

Arena Netzwerk– Ausgangslage und Historie

- Die 2005 aufgebaute und später punktuell erweiterte Gebäudeverkabelung ist veraltet, sehr uneinheitlich ohne einheitliche Standards und kann den heutigen Anforderungen nicht mehr standhalten
- Die aktuelle Gebäudeverkabelung erlaubt auf Grund der verbauten Standards keine höheren Netzwerkgeschwindigkeiten
- Die Gebäudeverkabelung ist stark zentralisiert ohne Redundanzen und an vielen Orten zu klein, um Anforderungen heutiger Nutzer erfüllen zu können
- Die Analyse hat ergeben, dass die Verkabelung viele Mängel aufweist, teilweise nicht fachgerecht ausgeführt ist, was zu Performanceeinbußen oder Ausfällen führen kann oder führt
- Die Trassen, Steigzonen sind hoch belastet, nicht mehr ausbaufähig ohne Ordnungstrennung, was auch zu Leistungseinbußen und einer deutlich höheren Störungsanfälligkeit bis hin zu möglichen Ausfällen führt (insbesondere im Sportzentrum und der Arena)





GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2019-3172

PROTOKOLL NR.

84/3

Arena Netzwerk– Sanierungsvorschlag



Arena Netzwerk– Sanierungsvorschlag

- Einheitliches, durchgängiges und den aktuellen Standards angepasstes Verkabelungssystem
- Aufbau der Backbone-Ebene mit Glasfaser, um die Leistungsfähigkeit sicher zu stellen
- Zonenaufteilung, um sicher zu stellen, dass die Wege kurz (den Standards entsprechend) sowie die Flexibilität für betriebliche Anforderungen sichergestellt ist (Erweiterungen der Basisinfrastruktur, Anforderungen von Nutzern, etc.)
- Installation der Verkabelungen fachgerecht, mit sauberer Ordnungstrennung sowie separaten Leitungsführungen - die alten Installationen werden komplett rückgebaut, um Platz zu schaffen
- Mit dem Projekt wird sichergestellt, dass aktuelle und zukünftige digitale Systeme integriert werden können inkl. Verfügbarkeit von WIFI-Telefonie in den Arenagebäuden
- Mit dem geplanten Parallelaufbau des neuen Arena Netzwerkes kann
 - a) der laufende Betrieb immer sichergestellt werden
 - b) Umstellungen verursachen nur kurze Unterbrüche und können schrittweise erfolgen

H. Kühne ergänzt, dass die **Ausfallrisiken und -zeiten mit dem gestaffelten Vorgehen minimiert** werden. Die **neuen Verkabelungen sollten längerfristig Bestand** haben. M. Ruga erklärt weiter, dass die in die Arbeiten involvierten Partner aufeinander abgestimmt sind. In der Folge übernimmt R. Studer.

Arena Netzwerk– Investitionskosten

- Kosten für Neubau Netzwerk (Verkabelung und Aktivkomponenten) sowie kompletter Rückbau der alten Verkabelung und der alten Systeme bei einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren
 - CHF 47'375.00 - Ausschreibung, Planung und Begleitung durch Elkom AG
 - CHF 276'400.00 - KV Netzwerkinstallationen
 - CHF 200'000.00 - KV Netzwerk-Aktivkomponenten und Dienstleistungen
 - CHF 37'470.00 - Anbindung Wettstein Energiezentrale (Wärme + Kälte)
 - CHF 561'245.00 - Total Investitionskosten
 - Davon gebunden CHF 420'933.00 und ungebunden CHF 140'312.00 (Erweiterungen)



Arena Netzwerk– Betriebskosten

- Betriebskosten Kosten für Neubau Netzwerk (Verkabelung und Aktivkomponenten) und Internetanschluss
 - Jährlich CHF 20'000.00 für redundanten Internetanschluss (Ersatz der aktuell bestehenden verschiedenen Abos)
 - Jährlich CHF 12'000.00 Betrieb und Unterhalt Aktivkomponenten
 - CHF 32'000.00 - Total Betriebskosten
 - Davon gebunden CHF 19'260.00 und ungebunden CHF 12'740.00 (Erweiterungen)

Arena Netzwerk – Weitere Etappen

- Bestehende Systeme sollen wenn möglich gemäss ihrem Lebenszyklus nach und nach auf das neue Netzwerk gelegt werden und verursachen weitere Kosten
 - Telefonie
 - Zutrittskontrollsystem / Schliesssystem
 - Alarmierungssysteme (Technische- und Personen-Alarmierung)
 - Kassensysteme
 - Audio und Eventanlagen
 - Digital Signage
 - Videoüberwachung

Arena Netzwerk – Termine/Planung

29. Juni 2026	– Präsentation Resultate Analyseauftrag Elkom Partner AG
7. Juli 2026	– Vorstellung Resultate im Gemeindevorstand
17. August 2026	– Vorinformation Gemeinderat
bis Ende September 2026	– Detailplanung
7. Oktober 2026	– Projektfreigabe (Gemeindevorstand)
November 2026	– Ausschreibung Elektroarbeiten im Einladungsverfahren durch Elkom Partner AG und abschliessend Vergabe der Aufträge
März – August 2027	– Neubau Netzwerk Verkabelung und Aktivkomponenten) parallel zum bestehenden Netzwerk
September - November 2027	– Integration aktualisierte Gebäudeautomationssysteme
anschliessend	– Etappierter Rückbau der alten Verkabelung und der alten Systeme
	– Ersatz weiterer Systeme gemäss Lebenszyklus

Betr. Detailplanung hält H. Kühne fest, dass **verschiedene Angebote** vorliegen, die mit den **Verantwortlichen** der **Gemeinde Klostera** **evaluiert** werden sollen (u. a. Frage der Redundanz mit Kostenfolge je nach Entscheid).



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2019-3172

PROTOKOLL NR.

84/5

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt H. Kühne, M. Ruga, R. Studer, U. Wenger und Gemeindevorstandsmitglied Hp. Ambühl für die interessanten Ausführungen und eröffnet die Diskussion im Plenum, in deren Rahmen den anwesenden Fachleuten Fragen gestellt werden können.

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderat Roman Hirzel** erkundigt sich nach der Kostenunsicherheit bzw. nach den **eingebauten Reserven**. Der **Kostenvoranschlag** liegt **gemäss Urs Wenger** bei einer Kostengenauigkeit von **+/- 15 %** (Vorprojekt nach SIA). Die Verantwortlichen sind noch nicht soweit, um genauere Auskunft zu geben. Es läuft die **Phase**, wo gewisse **Unsicherheiten ausgeräumt werden sollen** (z. B. Verrohrung unter den Gebäuden). U. Wenger geht davon aus, dass man **mit den dargelegten Mitteln auskommen sollte**.
- **Gemeinderätin Anja Bisaz** fragt an, ob man auch **kurzfristige Massnahmen** zur **Erhöhung der Sicherheit** getroffen hat. **Mike Ruga** erklärt, dass der Aufwand enorm wäre. Es **wäre** aber **unverhältnismässig bei den bestehenden Infrastrukturen noch nachzubessern**. Die externen Auftragnehmer haben die ehemaligen Betriebsleiter Arena immer wieder auf die Problematik hingewiesen. Da man die Funktionsweise zu wenig kennt, könnte ein Vorschalten einer Firewall zu Betriebsproblemen führen.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erachtet es als verrückt, dass **CHF 560'000.00 investiert** werden und der **Mehrwert** für die Bevölkerung **nicht an einen grossen Ort** ist. Er ist sich aber bewusst und überzeugt, dass die Erneuerungen **notwendig** sind. Auf Anfrage von H.-P. Garbald erklärt **U. Wenger**, dass die **neue Verkabelung losgelöst vom bestehenden System** umgesetzt wird. Da die **Steigzonen voll** sind, müssen diese **mit einer Glasfaserverkabelung umgangen** werden (neues Trasse). Aktuell sind die Kabeltrassen z. T. mehr als zwei Mal überfüllt. Leider wurde die **Situation "herbeigejufelt"**. Mit der Glasfaser-Backbone-Leitung werden die Steigzonen umgangen. **Mike Ruga** erklärt den **Mehrwert**, u. a. **dezentrale Zugriffspunkte** und in der Arena wird ein **leistungsfähiges und besseres WLAN** erstellt. Die **Performance** und die **Sicherheit** werden **erhöht**. H.-P. Garbald jun. ergänzt, dass für den Nutzer kein direkter sichtbarer Mehrwert vorliegt. **H. Kühne** erklärt, dass man **andere Nutzer gewinnt, wenn die Infrastruktur** bzw. das **Netzwerk leistungsfähiger** wird. Für den Tourismus, die Gemeinde Klostera wird eine bessere Basis geschaffen, wenn der einzelne Steuerzahler auch nicht direkt einen Nutzen hat. M. Ruga weist auf die **Provisorien der Landsession 2023 des Bündner Grossen Rates** in der Arena hin, wo **kiloweise temporäre Kabel verlegt** werden musste. **H.-P. Garbald jun.** schliesst an, ob in der Gemeinde **noch mehr** solche sanierungsbedürftige **Infrastrukturen mit veralteten Netzwerken** bestehen und **Investitionen in dieser Grössenordnung erforderlich** sind. **Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl** erklärt, dass die **Arena** diesbezüglich das **grösste Objekt** ist. Die **Gemeinde sieht** aber vor, eine **Analyse der Liegenschaften vorzunehmen**, wo u. a. auch der Handlungsbedarf in diesem Bereich eruiert werden soll. **Diese Grössenordnungen** im negativen Sinne **erwartet** der **Vorstand** aber



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2019-3172

PROTOKOLL NR.

84/6

nicht anzutreffen wie bei der Arena oder der neuen Schulanlage. **Heinz Kühne** erklärt, dass z. B. die **Bibliothek ins Rathausnetz eingebunden** worden ist. Es sind gewisse **Verbesserungen** bei den **Aussenstellen**, die ans Rathaus angeschlossen werden, zu realisieren. Mit dieser Integration wird es besser, wobei es nicht die Komplexität aufweist wie bei der Arena.

- Auf Anfrage von **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** halten **Mike Ruga und Urs Wenger** fest, dass bei den **weiteren Gewerken nach und nach Erneuerungen und Austausche erforderlich** werden. Dies sollte **im Rahmen der ordentlichen Zyklen** erfolgen (Beispiele sind Kassensystem, Audio- und Eventanlagen). U. Wenger erklärt, dass es auch ein Monitoring braucht. Zur Zeit werden gewisse Systeme nicht angerührt, sondern erst bei end of support oder end of life ersetzt werden (z. B. Wegfall Supportleistungen oder keine Ersatzteile mehr). D. h., wie die Referenten bestätigen, dass **nach und nach weitere (Ersatz-)Investitionen anfallen** werden. Gemäss Heinz Kühne können teure Investitionen im Zusammenhang mit neuen Sicherheitsanforderungen (Feuerpolizei/GVG) erforderlich werden, die auch Auswirkungen auf das Netzwerk haben.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin verabschiedet an dieser Stelle die vier Referenten zu diesem Traktandum und dankt nochmals für die aufschlussreichen Informationen.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

85/1

3. Medizinisches Zentrum Klosters (MZK) – Übernahme Einrichtungs- und Investitionskosten durch Standortgemeinde Klosters: Beitrags- und Kreditentscheid (Wiedererwägung)

Der Behandlung dieses formellen Geschäfts wohnen **Kirstin Meier, Präsidentin Flury Stiftung**, und **Oliver Kleinbrod, CEO Flury Stiftung**, bei, welche dem Gemeinderat bei Bedarf erneut bei Fragen oder Unklarheiten zur Verfügung stehen. **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin heisst** auch diese **beiden Gäste willkommen**.

Der **Klosteraer Gemeinderat** hatte am **3. Februar 2026** (Prot. Nr. 17) den Antrag um einen einmaligen **Unterstützungsbeitrag von CHF 300'000.00** mit der Auflage eines inzwischen erfolgten Vortritts (vom 22. Juni 2026, Prot. Nr. 76) von Vertretern der Flury Stiftung anlässlich einer Gemeinderatssitzung, verbunden mit zusätzlichen Informationen zwecks Schaffung von Transparenz, **zurückgewiesen. Inzwischen liegen die benötigten Informationen vor. Andererseits erhöhte** die Flury Stiftung inzwischen auch den **ersuchten Beitrag**, gemäss ihren Vorstellungen **auf neu CHF 700'000.00** und mit entsprechender Begründung.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin fasst an dieser Stelle den **Bericht** Nr. 14/2026 an den Gemeinderat kurz **zusammen**.

In der Folge **zitiert** er auch den **Antrag** des **Gemeindevorstands** an den Gemeinderat gemäss Bericht an den Gemeinderat.

Eintreten

Gemeinderat Nicola Flutsch plädiert namens der SVP-Fraktion für Eintreten.

Abstimmung über Eintreten

Der Gemeinderat beschliesst mit 12 : 0 Stimmen (einstimmig), auf das Geschäft einzutreten.

Detailberatung

Gemeinderat Roman Hirzel stellt eine **schwierige Situation** und **begangene Fehler** fest. Die FDP-GLP-Fraktion stellt sich aber auf den Standpunkt, dass das **MZK** eine **wichtige Institution** für Klosters ist und die **Sanierung erfolgen soll**. Dabei soll ein grösserer Teil durch die Gemeinde, der kleinere durch die Flury Stiftung getragen werden. Die Fraktion würde dem Antrag **zähneknirschend zustimmen**. Es besteht andererseits aber die **Erwartung** des garantierten **Fortbetriebs** der MZK.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

85/2

Gemeinderat Andrea Margadant erwartet als Gegenleistung, dass im **Sommer** ebenfalls ein **Notfallbetrieb** erfolgt. Dies hängt gemäss **Oliver Kleinbrod** von der Belegung mit Ärzten ab. In den **Wintermonaten** wird man damit **starten**. Ob es im **Sommer** bereits möglich sein wird, wird man **im Lichte der Kosten prüfen**.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. hält fest, dass vor dem MZK die medizinische Versorgung bemängelt wurde und nicht mehr im erforderlichen Rahmen gewährleistet war. Man hat dann die bekannten Anstrengungen unternommen. H.-P. Garbald ist noch nicht ganz klar, **wie** man **von CHF 300'000.00 auf CHF 700'000.00** kam. Der **Vorstand** beantragt wiederum eine **Unterstützung von CHF 500'000.00**. Müsste es (Hälfte) nicht CHF 400'000.00 sein. **Gemeindevorstandmitglied Stephanie Mayer-Bruder** hält fest, dass sie an der **letzten Gemeinderatssitzung in die Runde gefragt** hat. Die **CHF 500'000.00** wurden aus dem Plenum **als gang- und tragbar** für die Gemeinde **taxiert**, worauf der Vorstand dann eingestiegen ist, ohne die Zahlen nochmals fundiert zu durchleuchten. H.-P. Garbald jun. schliesst an, ob die CHF 300'000.00 von der Hälfte von CHF 600'000.00 herührten, und die CHF 200'000.00 noch offen gelassen wurden. Diese Entwicklung von CHF 300'000.00 zu CHF 700'000.00 sind von daher etwas schwer nachvollziehbar. **Oliver Kleinbrod** hält fest, dass man **immer mit ähnlichen Zahlen vorgesprochen** hat. Die **neueren** Zahlen sind **etwas genauer**. Die Ausführungen von H.-P. Garbald bestätigt O. Kleinbrod insofern im Grundsatz. **Zuerst** war man in der **Hoffnung**, dass die **Vermieterin Talstrasse 10, Granova Management AG, die CHF 200'000.00** (2. Tranche Abgeltung Investitionen Umbau) **evtl. erlässt bzw. reduziert**. Die **Flury Stiftung** war gemäss O. Kleinbrod bestrebt, **keine Salami taktik** zu betreiben, sondern **transparent** die **tatsächlichen Kosten aufzuzeigen**. H.-P. Garbald hätte erwartet, dass die Hälfte von CHF 800'000.00 beantragt wird. **Gemeinderat Roman Hirzel** hält fest, dass am 3.2.2026 keine Vertreter der Flury Stiftung für entsprechende Informationen anwesend waren. Inzwischen kann festgestellt werden, dass die **CHF 500'000.00 tatsächlich investiert** wurden und **noch vorhanden** sind (im Gegensatz zu den CHF 200'000.00 an Granova).

Gemeinderat Johannes Kasper kann die Zahlen auch nicht wirklich nachvollziehen und erkennt ebenfalls Salami taktik. **Können es die Klosterser Stiftungsräte nachvollziehen?** **Gemeinderätin Anja Bisaz** erklärt, dass die **CHF 500'000.00** nicht dem Antrag der Flury Stiftung entsprechen, sondern einer **Tendenz im Gemeinderat**. Sie bilden die tatsächlich **noch vorhandenen** Investitionen (**Praxisinfrastruktur Talbachstrasse 2**), die bei einer Aufgabe durch die Flury Stiftung an einen möglichen nachfolgenden Arzt **veräussert oder übergeben werden könnten**. Die verlorenen CHF 200'000.00 (Investitionsanteil 2. Tranche Talstrasse 10) würden von der Gemeinde somit nicht übernommen. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** hält fest, dass **im Lichte** einer **theoretischen Fortzahlung** des **Rapid Responders**, deren Kosten (CHF 200'000.00 bis 250'000.00/Jahr) nicht mehr anfallen, die **CHF 500'000.00** in einem **vertretbaren Rahmen** erscheinen. Er bestätigt, dass auch dem Vorstand schwer gefallen wäre, CHF 700'000.00 zu beantragen, weshalb CHF 500'000.00 vorgeschlagen werden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

85/3

Gemeinderat Johannes Kasper stört sich am Prinzip der Hoffnung. Die Aussage "Hausarztpraxen" sind schwierig ausgeglichen zu führen, kann er nicht unterstützen. Er kennt keine solchen Fälle. Er appelliert daran, eine **angemessene Kontrolle vorzusehen und durchzusetzen**. **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** erklärt, dass man bzw. die Gemeinde dank ihrer Funktion **im Stiftungsvorstand viel näher** ist und damit dieses **Controlling gewährleistet** werden kann. Vorher war das nicht möglich. Was wollte man denn als einfache Stiftungsrätin, wenn die entsprechenden Informationen nicht vorlagen. Sie sieht mehr Kontrolle als Prinzip Hoffnung.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. kann die Aussagen von St. Mayer-Bruder unterstützen. Ihn stört, dass der Stiftungsrat die Situation nicht früher erkannt hat. H.-P. Garbald erklärt, dass der **Flury Stiftung** die **Hausarztexpertise fehlte** oder fehlt. Hat man sich nie Gedanken darüber gemacht, eine entsprechende **Fachstelle zur Verbesserung der Situation** (in der Zukunft) **beizuziehen** (Wirtschaftlichkeit, Businessplan, etc.)? **Oliver Kleinbrod** erklärt, dass nicht noch mehr Geld für Berater ausgegeben werden soll. Das **Problem** lag an der **instabilen Hausarztsituation**. Dieses **Restrisiko bleibt**, deshalb muss auch gehofft werden. O. Kleinbrod erklärt, dass die **Zahlen in eine gute Richtung zeigen**. 2026 ist das erste Jahr, in dem das MZK ordentlich läuft. Nun sieht es auch das erste Mal danach aus, dass es für Dr. med. Yeda Luo eine valable Verstärkung geben wird. Die **Flury Stiftung** leistet zudem **sehr viele Overhead-Leistungen z. G. des MZK**, notabene **kostenlos**, was auch nicht selbstverständlich ist. O. Kleinbrod hält fest, dass die **jüngste Entwicklung** ihn **positiv stimmt**. Der Sommer ist besser gelaufen als befürchtet und der Wegfall der Praxis des Davoser Spitals hat das ihre dazu beigetragen. H.-P. Garbald würde nichtsdestotrotz begrüßen, dass jemand sein fachmännisches Auge darauf wirft. O. Kleinbrod informiert, dass **Fabian Schellenberg Schnyder mit Know-how im Hausarztpraxis-Bereich drauf schaut**, aber auch weitere Personen mit Hausarztpraxis-Erfahrung. O. Kleinbrod geht nicht davon aus, dass auf der Kostenseite inzwischen noch ein grosses Kostensparpotential besteht. H.-P. Garbald sähe im Personalbereich Optimierungspotential. O. Kleinbrod erklärt, dass eine **Hausarztpraxis noch Handwerksarbeit** ist.

Gemeinderat Johannes Kasper stellt fest, dass die **ärztlichen Leistungen** des **MZK sehr gut** sind. Ihm sind keine Beschwerden bekannt. Er glaubt deshalb, dass die Praxis laufen muss.

Gemeinderat Andrea Guler konstatiert, dass die **Gemeinde** einen **Goodwill-Betrag leistet**. Die **Fehler / Fehlentscheide** wurden seitens der **Flury Stiftung** begangen, wenn er auch einräumt, dass die Situation rund um den Bundesgerichtsentscheid (BGE) nicht vorauszusehen war. Deshalb stört ihn auch eine Forderung von CHF 700'000.00. Er bestätigt, dass die **Praxis gute Arbeit leistet** und die **Flury Stiftung** der **Gemeinde in einer schwierigen Situation geholfen** hat. A. Guler erkundigt sich, **worin** die der **Gemeinde zu erstatteten Investitionen** denn **letztlich bestünden**. Besteht hier ein Verhältnis CHF 500'000.00 zu CHF 700'000.00. Was erhält die Gemeinde letztlich bei einer Weitergabe / einem Verkauf der Praxis? Und



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

85/4

– zweite Frage – **kann die Gemeinde Klostera** über die Handhabung eines Artikels der Flury Stiftung entscheiden bzw. der **Flury Stiftung einen Entscheid auferlegen** (Antrag Vorstand Ziff. 3 betr. Schwankungsreserven)? Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder fragt zurück, was denn die Flury Stiftung alternativ für eine Möglichkeit hätte. Die **Flury Stiftung könnte** gemäss A. Guler **Nein** dazu **sagen**, das Defizit auszugleichen und weiter vorzutragen. **Kirstin Meier** erklärt, dass der Vorstand der **Flury Stiftung** gegenüber dem **Stiftungsrat rechenschaftspflichtig** ist. In den Statuten steht, dass Verluste vorgetragen werden können, die mit anderen Überschüssen getilgt werden können. **Letztlich entscheidet** aber der **Gesamtstiftungsrat** darüber, **ob** dieser **Verlustvortrag vorgetragen** wird. Ein **Entscheid** des **Gemeinderats Klostera** für eine **Unterstützung** in der Höhe von **CHF 500'000.00** wird der **Flury Stiftung diese Entscheidung erleichtern**. Die Unsicherheit beim Stiftungsrat bleibt. Dieser entscheidet und nicht der Stiftungsvorstand. Wenn die Gemeinde Klostera die CHF 500'000.00 zu tragen bereit ist, wird dies sicher als wichtiges Zeichen gewertet, dank dem **gute Chancen** bestehen, dass die **"Gnadenfrist" von 5 Jahren vom Stiftungsrat gewährt** wird. A. Guler fragt sich deshalb, ob dieser Teilantrag hier richtig ist. A. Guler hakt nochmals nach, ob die Gemeinde dann auf 5/7 der verbleibenden Investitionen Anspruch hat. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** versteht es so, dass die **Gemeinde Anspruch auf die CHF 500'000.00** bzw. deren Restwert zum entsprechenden Zeitpunkt hat. Die Idee war gemäss K. Meier, dass bei der selbständigen **Übernahme durch einen Arzt die Infrastruktur durch den übernehmenden Arzt abgegolten** werden muss (Gegenwert: Kosten Infrastruktur abzüglich Abschreibungen). Der Restwert ginge dann in die Kasse der Gemeinde. **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** hält fest, dass es **nicht** die Haltung des **Gemeindevorstands** ist, dannzumal **eine Praxis zu übernehmen**. Aber bei einer Übernahme durch einen Hausarzt oder Hausärzte hat die Gemeinde noch etwas in der Hand. **Gemeindevizepräsident Marco Hobi** ergänzt, dass bei einer **Nachfolgelösung** die **Gemeinde zu dieser mittels der Infrastruktur beizutragen bereit** wäre. A. Guler äussert sich kritisch, sieht aber, dass vorwärtsgeschaut werden muss und die **Gemeinde die Grundlage schaffen soll, dies zu ermöglichen**. Er führt nochmals an, dass der beantragte Beitrag ca. CHF 100.00 pro Person entsprechen, was ihn relativ bescheiden dünkt in Anbetracht der gesamten durch die Gemeinde zu tragenden Gesundheitskosten.

Gemeinderat Johannes Kasper geht davon aus, dass – wenn die Praxis läuft – auch die Gewinne anteilmässig an die Gemeinde Klostera gehen. D. h., dass die Gemeinde nicht nur da ist, wenn Not am Mann ist, sondern auch am Gewinn beteiligt ist. **Kirstin Meier** erklärt, dass diese **Beurteilung falsch** ist. Die **Trärgemeinden übernehmen Defizite**. Wenn aber **Gewinne** beim MZK anfallen, dürfen diese **nicht an die Gemeinde Klostera oder zum Ausgleich des Gesamtdefizits der Flury Stiftung verwendet** werden. Die Flury Stiftung hat den Aufbau des MZK nur übernommen, um die Praxis aufzubauen und langfristig zu übergeben. **Wenn die Praxis gewinnbringend betrieben** werden kann, wird versucht, die Praxis einem **Arzt zu übergeben**. Zu diesem Zeitpunkt müsste der Gemeinde Klostera die getätigte Investition von CHF 500'000.00 bzw. deren Zeitwert erstattet werden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

85/5

Oliver Kleinbrod ergänzt, dass **Gewinnvorträge** zu gegebenem Zeitpunkt wieder **in neue Geräte (z. B. Röntgengeräte) investiert werden** sollen. K. Meier erklärt auf Nachfrage von J. Kasper, dass ein Defizit im Grunde z. L. aller Gemeinde belastet werden müsste. In Bezug auf das MZK war aber die Sprachregelung so, dass die Verluste nicht verteilt, sondern vorgetragen werden. Sie geht weiter davon, dass das **MZK durch die Flury Stiftung aufgegeben werden müsste, wenn seitens der Gemeinde Klosters keine finanzielle Unterstützung erfolgt.**

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. bringt einen **Antrag** in Bezug auf die **Botschaft** vor. Die Aussage "hervorragend geführte MZK" stört ihn. **"Hervorragend geführt" sei zu streichen.** Gemeinderat Andrea Guler würde die Botschaft diesbezüglich nicht anpassen. Gemeinderat Hans Peter Kasper weist darauf hin, dass das Kapitel K) die Haltung des Vorstands und nicht des Gemeinderats wiedergibt. Der entsprechende **Antrag wird** deshalb von H.-P. Garbald **zurückgezogen.**

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst mit 11 : 0 Stimmen, bei 1 Enthaltung, was folgt:

- 1. Unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Stiftungsrats zur Weiterführung des Medizinisches Zentrums Klosters (MZK) durch die Flury Stiftung übernimmt die Gemeinde Klosters Einrichtungs- und Investitionskosten in der Höhe von CHF 500'000.00.**
- 2. Bei einem allfälligen Verkauf des MZK an einen Arzt sind die übernommenen Investitionskosten anteilmässig an die Gemeinde Klosters zurückzuerstatten.**
- 3. Sollten Schwankungsreserven nicht innerhalb von 5 Jahren (2030) auf Null sein, kommt Art. 9 zur Anwendung und das aufgelaufene Defizit wird auf sämtliche Gemeinden verteilt.**
- 4. Der entsprechende Beitrag wird zusätzlich gesprochen und freigegeben (Kto.-Nr. 4220.3612.24).**
- 5. Dieser Beschluss unterliegt gemäss Art. 15 Abs. 1 Ziff. 1 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.**

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin verabschiedet an dieser Stelle die beiden **Vertreter der Flury Stiftung** mit dem Dank für deren Teilnahme, welche sich ihrerseits für die Unterstützung bedanken und über die Entscheide der Flury Stiftung informieren werden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-507

PROTOKOLL NR.

85/6

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-64 / 2020-154

PROTOKOLL NR.

86/1

4. Neugestaltung Departemente Gemeindevorstand und Einsitznahmen in gemeindeinterne und -externe Gremien (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin bittet Gemeindepräsident Christian Kindschi die per 1. September 2026 **vorgesehenen neuen Departemente** der Gemeinde Klostera **und** die auf den gleichen Zeitpunkt erfolgende **Neukonstituierung** aufgrund der Ersatzwahl von Hanspeter Ambühl in den Gemeindevorstand **vorzustellen**.

Die **neuen Departemente bzw. Funktionen** (bis dato bestanden 11 Departemente, die man auf 5 Vorstandsmitglieder aufgeteilt hatte) ab 1. September 2026, die durch den Vorstand Anfang Juli 2026 im Rahmen einer Klausur (als Orientierung diente das Departementalsystem der Gemeinde St. Moritz – der Entscheid für eine grundlegende Überarbeitung war einstimmig) neu definiert wurden, **lauten** gemäss Ausführungen von Gemeindepräsident Christian Kindschi **zusammenfassend wie folgt**:

Neue Departemente ab 1.9.2026

- Präsidium
- Finanzen und Bildung
- Bau
- Land- und Forstwirtschaft
- Infrastruktur

zuständiges Vorstandsmitglied

Gemeindepräsident Christian Kindschi
Stephanie Mayer-Bruder, Vizepräsidentin
Marco Hobi
Andres Ruosch
Hanspeter Ambühl

Der Protokollführer verweist im Weiteren auf die präsentierte **tabellarische Darstellung "Departemente mit Sachgebieten"** auf der **letzten Seite** dieses **Traktandums**.

Für **Gemeindepräsident Christian Kindschi** soll das neue Departementensystem leben können und nicht sakrosankt sein. Selbstverständlich kann man Verschiedenes anders sehen, der **Vorstand** ist aber zur **Überzeugung** gelangt, dass das **vorliegende System passt und richtig** ist. Ein **Ziel** bildete auch der Anspruch, dass die **Belastung über die einzelnen Vorstandsmitglieder ausgeglichen** ist. Hier gilt es aber, ebenfalls Erfahrungen zu sammeln und gegebenenfalls nochmals Anpassungen vorzunehmen. Das neue System **zeigt** zudem übersichtlich die **Unterstellungen** bezüglich der **Verwaltungsbereiche und die Zuweisung zu den Gremien** auf. Die neu definierten Departemente werden **im Rahmen** der Festschreibung in der **neuen "Geschäftsordnung Gemeindevorstand"** **formalisiert**, welche wiederum anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 25. August 2026 beschlossen werden wird.

Diskussion/Fragen

- **Gemeinderätin Selina Solèr** dankt für die Präsentation und die gute Übersicht. Sie **erkundigt sich nach** den **GemeindevertreterInnen im Verein Kibe und in der Jugendarbeit**. Bis dato war die Vertretung immer beim Departement Bildung und Kultur. **Gemeindevorstandsmit-**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-64 / 2020-154

PROTOKOLL NR.

86/2

glied Stephanie Mayer-Mayer erklärt, dass sie die **Stellvertretung erst seit Ende Januar / Anfang Februar 2026** wahrnimmt. Sie hatte keine Einarbeitung und war sich der entsprechenden Vertretungen nicht bewusst. Sie **wird dem nachgehen und gegebenenfalls die Aufgaben ebenfalls übernehmen.**

- **Gemeinderat Andrea Guler** weist darauf hin, dass auch der **Forstbetrieb Madrisa ebenfalls aufgeführt werden muss**, was aufgenommen wird. Im Weiteren hat A. Guler angeregt, die Finanzen bzw. den Abteilungsleiter Finanzen in die Geschäftsleitung aufzunehmen. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** macht den Vorschlag, **beim Präsidialdepartement "Finanzen (GL)" zu ergänzen.** A. Guler erklärt, dass das, was auf dem Papier steht, das eine ist, wichtig sind die Personen und deren Handlungen dahinter.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** erkundigt sich nach den **Auslastungen** der Departementsvorsitzenden. Gibt es hier **schon Anpassungen? Gemeindepräsident Christian Kindschi** erachtet es als **zu früh**, bereits Anpassungen in den Pensen vorzunehmen. Er **kann sich vorstellen**, dass in **gewissen Departementen Mehrbelastungen bestehen.** Kurzfristige Aufgaben und Projekte können die Situation aber kurzfristig ändern.
- **Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl** war **als Gemeinderat Freund von kleineren Gemeindevorstandspensen.** Aber **auf der strategischen Ebene** ist die **Auslastung** der einzelnen Vorstandsmitglieder **bereits sehr hoch.** Und die Schnittstellen von der strategischen zur operativen Ebene sind nicht ganz einfach. Der **Gemeinderat hat** den **Hebel über die Budgets letztlich in der Hand.** Er sieht zu gegebenem Zeitpunkt Justierungsbedarf, er **bittet** hier aber noch **um Geduld und Zeit.** Der Vorstand ist bestrebt, hinsichtlich der Pensen nicht zu überfordern. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass der **Vorstand wohl primär auf strategischer Ebene** arbeitet. Jedoch **können operative Probleme**, die dort nicht gelöst werden können, **rasch zu einem strategischen Problem werden.** Er versichert im Weiteren dem Gemeinderat, dass keine oder keiner seiner Kollegin und Kollegen die Situation ausnützt. Stand heute sieht er bei keinem Vorstandmitglied die Situation, dass Stunden unter dem entschädigten Pensum geleistet werden.

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin dankt für die interessanten und sehr nachvollziehbaren Ausführungen und Antworten.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

2020-64 / 2020-154

86/3

Departemente mit Sachgebieten					09.07.2026
Präsidium	Finanzen und Bildung	Bau	Land- und Forstwirtschaft	Infrastruktur	
Christian Kindschi	Stephanie Mayer-Bruder	Marco Hobi	Andres Ruosch	Hanspeter Ambühl	
Stv. Stephanie Mayer-Bruder (Gemeindevizipräsidentin)	Stv. Christian Kindschi	Stv. Hanspeter Ambühl	Stv. Marco Hobi	Stv. Andres Ruosch	
Allgemeine Verwaltung Tourismus und Sport Sicherheit und Verkehr	Finanzen Bildung und Kultur Gesundheit und Soziales	Hochbau Tiefbau Ortsplanung	Landwirtschaft Forstwirtschaft Werkdienst	Ver- und Entsorgung Infrastruktur und Liegenschaften Umwelt	
Dem Gemeindepräsidenten bzw. den Vorstandsmitgliedern zugewiesene Gemeindeabteilungen/-bereiche bzw. gemeindeeigene Betriebe					
Projekte Bau und Planung Ratskanzlei Einwohnerdienste Grundbuchamt IT Human Resources Arena Gemeindepolizei	Finanzen Schule Bibliothek Museum	Hochbau Tiefbau Baubewilligungen	Werkhof Landwirtschaftsamt	ARA Liegenschaften Wasserversorgung	
Gemeindekommissionen, Gemeindegewählte + Einsitznahme in weiteren Verbänden / Gremien / Stiftungen etc.					
Christian Kindschi	Stephanie Mayer-Bruder	Marco Hobi	Andres Ruosch	Hanspeter Ambühl	
Regionale Präsidentenkonferenz	Schulrat	Gemeindeführungsstab	Lawindienst	Eignungsverf. GEVAG	
ARGE Landgeschäft	Stiftungsrat Flury-Stiftung	Feuerwehrkommission	Jagdhüttenkommission	Energiekommission	
Gemeindeführungsstab	Kulturfondskommission	Lawindienst	Meliorationskommission Saas	Friedhofkommission	
Tourismusrat	Stiftungsrat ÖKK	Baukommission	Meliorationskommission Klostera	Wohnraum für Einheimische	
Sportfondskommission			ARGE Landgeschäft		
Info TV-Kanal Davos / Klostera					
Verwaltungsrat Klostera Madrisa					



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

87/1

5. Ersatzwahl eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2025/28

Aufgrund der Wahl des ehemaligen Gemeinderats Hanspeter Ambühl, bisheriges Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, in den Gemeindevorstand gilt es, durch den Gemeinderat eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger aus dem Kreis des Gemeinderats für den Rest der Amtsperiode 2025/28 in die Geschäftsprüfungskommission zu wählen.

Gemeinderat Johannes Kasper schlägt Gemeinderat Roman Hirzel als Nachfolger von Hanspeter Ambühl in die Geschäftsprüfungskommission **vor**.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Gemeinderat Roman Hirzel wird mit 11 : 0 Stimmen, bei einer Enthaltung, per sofort (17.8.2026) als Ersatz für Hp. Ambühl als neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsperiode 2025/28 gewählt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

88/1

6. Ersatzwahlen von ständigen Gemeindevertretern in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen für den Rest der Amtsperiode 2025/28

Aufgrund der durch den Gemeindevorstand per **1. September 2026 vorgenommenen Neufestlegung** der **Departemente** des Gemeindevorstands sowie Neukonstituierung **beantragt** der **Gemeindevorstand** gemäss Bericht Nr. 16/2026 **verschiedene Ersatzwahlen** von Vorstandsmitgliedern als ständige Gemeindevertretungen in Organe ausgewählter juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen.

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder führt aus, dass aufgrund des heute, 17.8.2026, eingegangenen Hinweises, wonach der weitere (dritte) Gemeindevertreter Florian Kasper aus dem **Verwaltungsrat** der **Klostera-Madrifa Bergbahnen (KMB) AG** ausscheiden möchte, und der damit verbundenen nochmaligen Neuorientierung hinsichtlich der Vertretungen der Gemeinde im KMB-VR, diese **Ersatzwahl** auf die **nächste Gemeinderatssitzung verschoben werden soll**. Dazu wird auf Anfrage keine Opposition geäussert.

Der Gemeinderat nimmt somit **folgende Wahlen** mit offenem Handmehr und jeweils **einstimmig** (mit 12 : 0 Stimmen) vor:

1. **Ersatzwahl** eines Delegierten in die **Beschwerdekommision** für Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder betreffend **Info-Fernsehtkanal Davos/Klostera**:

Gemeindepräsident Christian Kindschi

2. **Ersatzwahl** eines Vertreters für Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder in den **Tourismusrat**:

Gemeindepräsident Christian Kindschi

3. **Ersatzwahl** eines Vertreters für Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder in die **Sportfondskommission**:

Gemeindepräsident Christian Kindschi

4. **Ersatzwahl** eines Vertreters für das ehemalige Vorstandsmitglied David Sonderegger in die **Kulturfondskommission** Klostera:

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder

5. **Ersatzwahl** eines Eignervertreters / Delegierten für Vorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder und eines Stv. für den ehemaligen Gemeindepräsidenten Hansueli Roth in die **Eignerver-**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

88/2

sammlung der öffentlich-rechtlichen Anstalt GEVAG:

Eignervertreter

Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl

Eignervertreter-Stellvertreter

Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch

6. Ersatzwahl eines Delegierten für Gemeindevorstandsmitglied
Andres Ruosch in den Stiftungsrat von **ÖKK Graubünden:**

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-15

PROTOKOLL NR.

89/1

7. Orientierungen und Aussprache (u.a. Schlussabrechnung Loipenpass Davos/Klosters Wintersaison 2025/26, Anteil Gemeinde Klosters)

Schlussabrechnung Loipenpass Davos/Klosters Wintersaison 2025/26, Anteil Gemeinde Klosters: Wie in Aussicht gestellt blickt **Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder** auf die Langlaufsaison 2025/26 bzw. die entsprechenden Loipenpasseinnahmen, im Speziellen den Einnahmenanteil der Gemeinde Klosters, zurück.



Gemeinde
Klosters

Rückblick / Ausgangslage

- Testphase Wintersaison 2024 / 2025
- Urnenabstimmung am 28. September 2025: JA
- Ziel Kosten für den Langlauf senken und dem Langlauf zuordnen / Ausbau Infrastruktur
- Kosten Präparation jährlich ca. CHF 450'000 - 500'000 (ca. 27 Kilometer)
- Kostenträger 20 % Kurtaxen und 80 % Steuerzahler

Präsentation Gemeinderatssitzung vom 17. August 2026

Der **Einnahmenanteil 2024/25** der Gemeinde Klosters (nach Abzug der Kosten des Loipenpasses) betrug **CHF 255'731.25**.



Gemeinde
Klosters

Finanzen Winter 2025 / 2026

Einnahmen (nach Abzug Kosten Loipenpass) CHF **208'311.09**

- Beim Pool CH Rückgang Spurkilometer in Klosters von 28.3% (2024/2025) zu 24.71% (2025/2026). (- CHF 27'515.30)
- Weniger verkaufte Saisonpässe
- Spesen wurden neu auch auf Klosters abgewälzt (fälschliche Mehreinnahme 2024 / 2025)
- Blick Langlaufevent Gutschrift nur an Davos (fälschliche Mehreinnahme 2024 / 2025)

Präsentation Gemeinderatssitzung vom 17. August 2026



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

17. August 2026

CMI

2020-15

PROTOKOLL NR.

89/2

Die **Gemeinde Klosters** verfügt gemäss St. Mayer-Bruder im Gegensatz zu Davos im Bereich der Loipen über **viel eigenes Land, weshalb** auch ein **grösserer Teil** der **Einnahmen bei** der **Gemeinde** bleibt.



Gemeinde
Klosters

Entschädigung an Landwirte

<u>Höhe Nettoeinnahmen Klosters</u>	<u>Entschädigungshöhe</u>	<u>Aufteilung Eigentümer/Bewirtschafter</u>
bis CHF 200'000.00	CHF -.60/m ² und Saison	je 50 %
ab CHF 200'000.05 bis 250'000.00	CHF -.70/m ² und Saison	je 50 %
ab CHF 250'000.05	CHF -.80/m ² und Saison	je 50 %

Präsentation Gemeinderatssitzung vom 17. August 2026

Aufgrund der erfolgten Zusammenkunft mit den Landwirten kann gemäss St. Mayer-Bruder Zufriedenheit und ein gutes Einvernehmen festgestellt werden.



Gemeinde
Klosters

Ausblick

- Schneearmen Wintern muss entgegengewirkt werden, Schneesicherheit mit Schneeerzeugung ausbauen
- Fazit «Tagesgeschäft» und Betrieb durch Werkhof funktioniert und kann so weitergeführt werden

Präsentation Gemeinderatssitzung vom 17. August 2026

Betreffend **Beschneigung / Schneeerzeugung** wird die in Aussicht gestellte **Machbarkeitsstudie**, wie St. Mayer-Bruder ausführt, **zeitnah in die Wege geleitet**.

Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder spricht der **Loipen-crew** namens des Gemeindevorstands ein **grosses Dankeschön** für ihren tollen Einsatz aus.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

89/3

Gemeinderat Andrea Guler bedankt sich für die ausführliche Antwort und die **interessanten Erkenntnisse** und die **Inaussichtstellung weiterer Investitionen** in den **Langlauf** in Klosters.

Anfrage zum Zustand des Zwergenwegs: Auch **Gemeinderätin Selina Solèr** hat z. Hd. der heutigen Gemeinderatssitzung eine schriftliche Anfrage an den Vorstand eingereicht:

"Aus der Bevölkerung kam die Rückmeldung, dass die Zwerge entlang des Zwergenwegs sowie das dazugehörige Material zunehmend ungepflegt und verwahrlost wirken.

Da der Zwergenweg von vielen Familien und Kindern gerne genutzt wird, möchte ich fragen:

Ist vorgesehen, die Zwerge und das dazugehörige Material wieder zu pflegen bzw. instand zu setzen?"

Gemeindepräsident Christian Kindschi informiert nach Rücksprache mit dem Abteilungsleiter Werkhof, Daniel Hächler, der ebenfalls anwesend ist und dem Chr. Kindschi für die Antworten dankt, dazu wie folgt:

Grundsätzlich ist der Zwergenweg selbst trotz sehr hoher Besucherzahlen in einem **sehr guten Zustand**. Auch bei den **Spielgeräten** gab es bei der diesjährigen **Jahreskontrolle** durch **Britta Mall** (qualifizierte Spielplatzprüferin nach DIN 79161-1 und 79161-2) **keine gravierenden Mängel** und die Spielplätze wurden für den guten und gepflegten Zustand gelobt.

Das Zwergenhaus wurde auch kürzlich von der Firma Aebli Holzbau im Auftrag des **Planungsbüros Wegmüller aufgefrischt**. Hier konnte Armin Aebli als "Anrainer" zur regelmässigen Kontrolle und Erledigung kleinerer anfallender Arbeiten gewonnen werden.

Die **Filzzwerge** in den **Schaukästen** haben natürlich draussen in der Witterung mittlerweile etwas gelitten. Erfreulicherweise konnte seitens D. Hächler hier nach längerer Suche geeignete Personen finden, welche die **Zwerge im kommenden Winter auffrischen/neu machen** werden.

Die dazugehörigen Schaukästen aus Holz werden im Werkhof ebenfalls im kommenden Winter restauriert werden.

Gemeinderätin Selina Solèr dankt für die ausführliche Antwort und die wertvollen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Zwergenweg.

Ersatzneubau Gotschnabahn: **Gemeinderat Roman Hirzel** wünscht sich, dass das **Projektkonzept** des Ersatzneubaus Gotschnabahn – **sobald es der Projektstand zulässt** – in einer der nächsten **Gemeinderatssitzungen vorgestellt** wird. Die Erneuerung der Gotschnabahn ist ein zentrales Projekt für Klosters und wird voraussichtlich weitere Nebenprojekte auslösen. Zudem wird der Wegfall der Mittelstation zu grossen Diskussionen führen und für viele schwer zu verdauen sein.

Gemeindevorstandsmitglied Marco Hobi hält fest, dass man versuchen wird, diesem **Anliegen baldmöglichst nachzukommen**. Gemeindevorstandsmitglied Marco Hobi erklärt weiter, dass der **COO** der Davos Klosters Bergbahnen (**DKB**) AG, Reto Gamper, am **11.8.2026 im Vorstand** war. Die **Linienführung** wird **in etwa gleich bleiben**. Die grossen "Knöpfe" sind im Tal (Talstation) zu lösen. Hier liegen verschiedene Varianten vor. Es wird aber mit **Hochdruck daran gearbeitet**. Es wird **von einer Eröffnung im 2029** gesprochen. Die **Bergbahnen** müssen **zuerst selber einige**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

89/4

Entscheidungen treffen, bevor informiert werden kann. Sobald dies der Fall sein wird, sollen die entsprechenden Informationen im Gemeinderat vorgesehen werden. M. Hobi ist weiter **hoherfreut** über den Umstand, dass die DKB AG Gas gibt und **nach und nach auch in Klosters investiert** (u. a. Schiferbahn). **Aus raumplanerischen** (Gefahrenzone) und **wirtschaftlichen Gründen** wird aller Voraussicht nach auf eine **Mittelstation verzichtet** werden müssen, womit das **Schlittelangebot** wegfallen wird. Andererseits **prüft** der **Gemeindevorstand** im Zusammenhang mit der **geplanten neuen Radwegverbindung** zwischen Davos Laret und Klosters Platz die **Winternutzung einer Teilstrecke** (Schöni – Selfranga) **als Schlittelbahn**. **Gemeinderat Roman Hirzel** erklärt, dass die **Kommunikation** im Zusammenhang mit dem Wegfall der Mittelstand der Gotschnabahn **sehr wichtig** ist. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** ergänzt, dass bei der **Talstation** grosse **Herausforderungen** bestehen, sei es hinsichtlich der Einschränkungen durch den **Gewässerraum** oder wegen des langfristig **geplanten 4. Gleis** der Rhätischen Bahn (**RhB**). Auch für die Biker im Sommer gilt es, Alternativen zu finden. Dies wird bei den Bergbahnen aufgenommen.

Stand Campingplatzprojekt: Gemeinderat Andrea Guler hat sich im Vorfeld der Gemeinderatssitzung beim Gemeindevorstand erkundigt, ob es infolge des Wegfalls des Standorts Lengland als **Campingplatz** einen **Plan B** gibt. **Gemeindepräsident Christian Kindschi** erklärt, dass es noch keinen Plan B gibt. **Aktuell** bestehen **erst Ideen**. Zur Zeit gibt es keinen alternativen Standort. Der Standort **Lengland** ist aber **definitiv vom Tisch**.

Feuerwerksverbot und Polizeigesetz: Gemeinderat Hans Peter Kasper hat im Hinblick auf die heutige Gemeinderatssitzung folgende Frage eingereicht:

"Vor genau einem Jahr wurde das Postulat zur Prüfung eines Feuerwerksverbots in der Gemeinde Klosters eingereicht, und anschliessend an der Septembersitzung durch den Gemeinderat an den Vorstand überwiesen. Ich möchte mich nun erkundigen, wie weit man in dieser Angelegenheit ist. Alt Gemeindepräsident Hansueli Roth war der Ansicht, dass man ein mögliches Verbot gleich in ein neues Polizeigesetz integrieren sollte. Ich stelle mir die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, zuerst das Stimmvolk zu fragen, ob man ein solches Verbot überhaupt möchte. Falls ja, könnte man dies dann später, wenn das neue Polizeigesetz entsteht, dort integrieren."

Gemeindepräsident Christian Kindschi erklärt, dass der Vorschlag von Gemeinderat H. P. Kasper ein **möglicher Weg** wäre. **Am meisten Bauchschmerzen** machen Chr. Kindschi die **Kontrollen**. Die Idee des Feuerwerksverbot erachtet er als gute Sache. Chr. Kindschi legt auch die **Möglichkeit** dar, dass über die **Frage** des **Feuerwerksverbot separat abgestimmt** werden soll. **Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl** weist auf die **bevorstehende nationale Abstimmung Ende November 2026** zum Feuerwerksverbot hin. Diese sollte seiner Ansicht **unbedingt abgewartet werden**, um festzulegen, wie man weiter betr. kommunales Verbot vorgeht.

Behördentag, neues Datum: Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin ist im Kontakt mit Schulratsmitglied Tino Camozzi für einen **Ersatztermin**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

89/5

(Grössenordnung Herbstferien / Oktober 2026). M. Jecklin wird dazu eine **Terminumfrage** durchführen.

Bericht aus der Schule: Gemeindevorstandsmitglied Stephanie Mayer-Bruder war auch in den Sommerferien gefordert. Es sind **8 Kinder** (Franzosen, Ukrainer – über alle Fraktionen verteilt) **dazugekommen**, die **kein Wort Deutsch können**. Es konnte **kurzfristig** eine **Lehrperson gefunden** werden. Die entsprechenden Schüler werden einstweilen (mindestens bis Ende Oktober) vormittags intensiv in Deutsch unterrichtet. Nachmittags nehmen sie am ordentlichen Unterricht teil.

Abbruch Chalet Montana: Der Abbruch **startet** gemäss **Gemeindevizepräsident Marco Hobi im September 2026**. Die Baubewilligung ist nahe an der Erteilung. Man ist optimistisch, dass im Frühjahr 2027 mit dem Bau des Grossprojektes Parkhauses Casanna (Baustelle mitten im Dorf sicher grosse Herausforderung) begonnen werden kann.

Wechsel Hanspeter Ambühl in Gemeindevorstand: Gemeindevorstandsmitglied Hanspeter Ambühl erklärt, dass er **gut gestartet** ist und bedankt sich bei den KollegInnen für die sehr gute Aufnahme. **Zwei grössere Projekte** haben ihn bereits **beschäftigt** bzw. geniessen im Speziellen sein Augenmerk, zum einem die **Sanierung der Klärbecken ARA Gulfia** (in das Projekt ist im Übrigen Gemeinderat Roman Hirzel in beruflicher Hinsicht involviert) sowie **Schaffung von Wohnraum für Einheimische**, in deren Rahmen die bestehende Arbeitsgruppe (inkl. Gemeinderatsvertreter) im September 2026 wieder reaktiviert werden soll.

Vergabe Jagdhütten Hochjagd 2026: Gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch** wurden über **50 Gesuche** für die **Benützung von gemeindeeigenen Alp- und Jagdhütten bewilligt**. Es erfolgten aufgrund der vorgenommenen Zuteilungen wenig Rückmeldungen seitens der Gesuchstellenden bzw. Bewilligungsempfängenden.

Öffentlichkeitsarbeit und Dank: **Gemeindepräsident Christian Kindschi** weist darauf hin, dass er **demnächst in der "Südostschweiz SO"** unter der **Rubrik "Mein Lieblingsplatz"** erscheinen wird. Chr. Kindschi hat sich für das Nutli Hütschi als Lieblingsplatz entschieden. Er dankt im Weiteren für die heute geführten angeregten Diskussionen, auch zum schwierigen Thema MZK, und Ratspräsident Marcel Jecklin für die souveräne Sitzungsführung.

Motion Steuersenkung: **Gemeinderat Johannes Kasper** als Erstunterzeichner und **Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin** setzen die Anwesenden über die anlässlich der heutigen Sitzung eingereichte "Motion Steuersenkung" mit nachstehendem Wortlaut in Kenntnis:

«Motion Steuersenkung

Antrag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Senkung des Gemeindesteuerfusses auf 72 % (heute 78 %) der einfachen



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

CMI

PROTOKOLL NR.

17. August 2026

89/6

Kantonssteuer (kantonaler Steuerfuss = 92 %) auf das nächstmögliche Steuerjahr, 2027, zu unterbreiten.

Begründung:

Wie von unserem alt Gemeindepräsidenten Hansueli Roth anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 30. März 2026 angetönt wurde, wird die Gemeindefinanzrechnung 2025 wohl mit einem absoluten Rekordergebnis abschliessen. Aktuell ist an dieser erfreulichen Finanzlage der Gemeinde keine Trendwende ersichtlich. Hinzu kommt, dass aufgrund der vom Volk angenommenen Ortsplanung sowie der damit zusammenhängenden Baulandmobilisierungspflicht mit grosser Wahrscheinlichkeit von einer weiterhin hohen Bautätigkeit von Erstwohnungen und damit einhergehenden (objektbezogenen und auch direkten, periodischen) Fiskaleinnahmen ausgegangen werden darf.

Dank solider Haushaltsführung, stabiler Einnahmen und vorhandener Reserven besteht Spielraum für eine steuerliche Entlastung der Bevölkerung und der Unternehmen. Eine Senkung des Steuerfusses erhöht das verfügbare Einkommen der Haushalte, stärkt die Kaufkraft, fördert die Wirtschaft und trägt zur Attraktivität des Standortes Klosters bei. Zudem ist es vom übergeordneten Recht her versagt, auf dem Weg der Besteuerung beliebig Mittel als Reserven zu öffnen. Mit der zur Diskussion gestellten Steuersenkung befänden wir uns steuerlich im Rahmen vergleichbarer Tourismusgemeinden (z. B. Pontresina oder Lenzerheide [Vaz/Obervaz]).

Der Gemeindevorstand wird infolgedessen beauftragt, i.S.V. Art. 3 Gemeindesteuergesetz Klosters die notwendigen Schritte einzuleiten und die finanziellen Auswirkungen einer entsprechenden Steuersenkung aufzuzeigen.

Klosters, 17. August 2026 Erstunterzeichner Gemeinderat Johannes Kasper»

Gemeinderatspräsident Marcel Jecklin bedankt sich bei den Zuschauern für das Ausharren und dem Rat für die aktive Beteiligung und schliesst die Sitzung mit den Wünschen für einen schönen Abend und eine gute Heimreise.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Der Präsident:

Der Aktuar:

Marcel Jecklin

Michael Fischer